



# Pünktchen

**in Weimar**



**Die Geschichte vom Weihnachtsbaum**



**Von der Erfindung des Geldes**



**Pinguin Nils erzählt**



**Wie sehen Pünktchens Freunde aus?**



**Geheimnisse aus einer Schatzkammer**



*Hallo Kinder, Hier bin ich, hier !!!*

*Kinder, aufgepasst und mitgemacht!*

*Gestatten, ich bin euer "Pünktchen", der Marienkäfer und lebe wie ihr in unserer schönen Stadt Weimar. Und was es hier alles zu entdecken und zu gestalten gibt! Das wollte ich euch schon immer erzählen und deshalb habe ich die Zeitung "Pünktchen" gegründet.*



*Die erste Ausgabe habt ihr heute vorliegen und ich freue mich, dass ihr auf den folgenden Seiten mit mir gemeinsam spannende Geschichten unserer Stadt entdecken könnt und viele, viele Informationen zum Alltag in Weimar, Freizeittipps und Anregungen zum Mitmachen bekommt.*

*In jeder Ausgabe, die alle drei Monate erscheint, findet ihr auf der letzten Seite ein Fragespiel. Wenn ihr alle Beiträge in „Pünktchen“ gelesen habt, könnt ihr auch die Fragen ganz leicht beantworten und nehmt an unserem Gewinnspiel mit ganz tollen Preisen teil! Diesmal gibt es Eintrittskarten für den Thüringer Zoopark Erfurt und die Viba-Schoko-Erlebniswelt zu gewinnen!*

*Ich würde mich freuen, wenn ihr mir schreibt, wie euch das Magazin gefällt und was ihr vielleicht anders haben möchtet. Schreibt einfach an: [info@magazin-puenktchen.de](mailto:info@magazin-puenktchen.de) oder an Redaktion „pünktchen“, PF 800326, 99029 Erfurt.*

*Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen und Mitmachen!*

*Euer Pünktchen!*

#### IMPRESSUM

„Pünktchen in Weimar“ Das kostenlose Stadt- und Mitmachmagazin für Kinder.

Herausgeber: teleboulevard-Verlag (c) 2012

Erscheinungsweise: vierteljährlich, Auflage: 3.500 Stück

Produktion: teleboulevard-Medienproduktion & Marketing, Weimarerische Strasse 45, 99099 Erfurt,

Postadresse: PF 80 03 26, 99029 Erfurt

Tel.: 0361 - 654 98 54, Fax: 032221329718, E-mail: [info@teleboulevard.com](mailto:info@teleboulevard.com) [www.teleboulevard.com](http://www.teleboulevard.com)

Redaktion: Sandra Daneyko, Anna Swirin, Tommy Lemm

Lektorat: Sandra Daneyko

Gesamtgestaltung, Grafik und Satz: Anna Swirin [www.webdesignatelier.de](http://www.webdesignatelier.de)

Text „Geschichte Weihnachtsbaum“ und „Schatzkammer“: Yvonne Andrä, Fotos: Stadtverwaltung Weimar

Text, Fotos „Ein besonderes Weihnachtsgeschenk“, Stefan Christmann

Text „Von der Erfindung des Geldes“ Sparkasse Mittelthüringen

Rechte Maskottchen Figur „Marienkäfer“: Anna Swirin

„Pünktchen“ ist Lehr-Medienprojekt des IFBE-Bildungszentrum Erfurt

Vermarktung, Werbeanzeigen und Sponsoring: punktgenau, Knebelstraße 16, 07743 Jena,

Tel.: 03641 35040-43, Fax: 03641 35040-49

E-Mail: [puentchen@punktgenau-zu-dauerkunden.de](mailto:puentchen@punktgenau-zu-dauerkunden.de)

Wir danken der Sparkasse Mittelthüringen, dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in der Helmholtz-Gemeinschaft, dem Physiker und Polarforscher Stefan Christmann, der Fa.Kindwunder Erfurt sowie dem Amt für Bildung der Stadtverwaltung Weimar für ihre Mitwirkung und Unterstützung.

# In diesem Heft kannst du lesen:

**Erlebniswelt  
Feengrotten**  
Saalfeld / Thüringen

Unterwegs mit Grubenlampe, Zwergenumhang und Zipfelmütze geht es ins Schaubergwerk und den Geheimnissen der Feengrotten auf die Spur. Im Feenweltchen entdecken Groß und Klein das Reich der Feen und Naturgeister. Das Erlebnismuseum Grottoneum bietet vielfältige Möglichkeiten, spielerisch spannende Fragen zu den Themen Tropfsteine, Minerale und Bergbau zu beantworten.

**Feenhafte Angebote für Kids:**

- **Kinderführungen** täglich 11 und 15 Uhr
- **Zauberhafte Kindergeburtstage** im Feenweltchen mit der Grottenfee

Weitere spannende Angebote, Informationen und Tickets gibt's hier!

**Feenfon 0 36 71 55 04 - 0 • [www.feengrotten.de](http://www.feengrotten.de)**

## Weihnachten bei uns und in der Ferne

Die Geschichte vom  
Weihnachtsbaum 4

Ein besonderes  
Weihnachtsgeschenk 6

## Einfach Lecker

Back deine eigenen  
Weihnachtsplätzchen 8

## Weihnachtliches Basteln

Schöne Karten selbst gemacht 9

## Wenn's ums Geld geht ...

Von der Erfindung des Geldes 10

## Bei Pünktchen zu Hause

Wie sehen Pünktchens  
Freunde aus? 12

## Pünktchens Fotorätsel

Erkennst du deine Stadt? 14

## Pünktchen erklärt

Pünktchens Ausflug  
in eine Schatzkammer 16

Rätsel- und Malspass 17



Weihnachten bei uns und in der Ferne

# Die Geschichte des Weihnachtsbaumes

von Yvonne Andrä



**W**eihnachten! Zu diesem Fest gehört ein Weihnachtsbaum! Oder kannst du dir ein Weihnachten ohne Weihnachtsbaum vorstellen? Na, ganz sicher nicht. Denn nicht nur in deiner Wohnung, sondern auch in den Kindergärten und Schulen, in den Geschäften und auf dem Weihnachtsmarkt steht ein Weihnachtsbaum. Aber weißt du denn auch, wie er dahin gekommen ist? Nein? Dann solltest du jetzt gut zuhören oder vielleicht sogar selber lesen.

Schon viele hundert Jahre haben die Menschen zur Jahreswende ihre Häuser mit Tannengrün geschmückt, um die Götter zu ehren. Vor etwa 400 Jahren haben dann sehr reiche Leute gleich ganze Bäume ins Haus geholt.

Früher haben die Leute Buchsbäume, Eibe und Wacholder ins Haus geholt und erst vor etwa 200 Jahren haben sie sich für die Nadelbäume entschieden. Die wuchsen nämlich viel schneller. Heute werden Tanne, Kiefer und Fichte in richtigen Plantagen angepflanzt. Dort wachsen sie dann, bis sie groß genug sind. Dann werden sie mit Motorsägen abgesägt und in die Geschäfte und auf die Weihnachtsmärkte gebracht.

Wer das als erstes gemacht hat, das weiß man heute nicht mehr. Aber was man noch weiß, ist dass die Bäume prächtig geschmückt wurden mit Lebkuchen und





Früchten und vielen weiteren süßen Dingen. Aufnaschen durften es dann die Kinder und die armen Leute. Nur in ihren eigenen Wohnungen hatten die Armen keine Weihnachtsbäume, denn dafür hat ihr wenig Geld nicht gereicht.

Vor ungefähr 200 Jahren hatte dann der Buchhändler Johann Wilhelm Hoffmann, der in Weimar lebte, eine ganz tolle Idee. Damit sich auch die Waisen und die armen Kinder die ganze Weihnachtszeit lang freuen konnten, stellte er auf dem Weimarer Marktplatz einen großen Weihnachtsbaum auf.



Das war das allererste Mal, dass ein Baum für alle draußen stand. Einige Jahre später gab es dann auch so einen öffentlich aufgestellten Baum in New York, der riesigen Stadt in Amerika.

Und heute nun findet man auf allen Erdteilen zur Weihnachtszeit hell erleuchtete und bunt geschmückte Bäume, sogar in ganz fernen Ländern. Die gute Tat des Weimarer Buchhändlers hat also die ganze Welt erobert. Und wenn du bald über den Weihnachtsmarkt in deiner Stadt gehst, kannst du nun immer an den Buchhändler Hoffmann denken, der uns diese schöne Tradition geschenkt hat.

Es gibt viele verschiedene Sorten von Weihnachtsbäumen, die Nordmantanne, die Blaufichte, die Douglasie, die Schwarzkiefer, die Riesentanne und noch viele andere mehr. Jeder Baum sieht ganz anders aus. So hat die Nordmantanne weiche tiefgrüne Nadeln, die nicht stechen und die Douglasie hat dünne Nadeln, die nach Zitrone duften und ganz schnell vom Baum abfallen. Das nennt man dann nadeln. Wer einen Baum will, der nie nadeln, kann auch einen Plastikbaum kaufen. Duften wird der aber nie.



Weihnachten bei uns und in der Ferne

# Ein besonderes Weihnachtsgeschenk

Hallo liebe Kinder. Mein Name ist Nils und ich bin ein fünf Monate alter Kaiserpinguin. Meine Heimat heißt Antarktis und ist der kälteste Kontinent der Welt. Hier steigen die Temperaturen fast nie über den Gefrierpunkt und es liegt das ganze Jahr über Schnee. Insgesamt wohnen in der Antarktis etwa eine halbe Million Pinguine, also eine ganze Menge. Dieses Jahr feiere ich zum ersten Mal Weihnachten.

Anders als bei euch ist in der Antarktis momentan Sommer und die Sonne geht den ganzen Tag lang nicht unter. Weihnachtslichter sind bei uns unnötig, denn wir haben tausende kleine Schneekristalle um uns herum, die im Licht der Sonne wie Sterne glitzern. Auch Weihnachtsbäume haben wir hier nicht, da in der Antarktis keine Bäume wachsen.

In unserer Nachbarschaft leben die Forscher und Techniker des Alfred-Wegener-Instituts, die die Natur der Antarktis und das weltweite Klima erforschen. Weil sie kein so tolles Federkleid wie wir haben, tragen sie lustige rote Schneeanzüge, wenn sie uns besuchen kommen. Vor ein paar Tagen habe ich mich entschieden sie mal in ihrem Zuhause zu besuchen - der Neumayer Station. Das ist eine Forschungsstation, die auf Stelzen steht, damit sie nicht im Schnee versinkt.

Anders als wir Pinguine sind die Menschen, die auf Neumayer wohnen nicht in der Antarktis zu Hause, sondern in Deutschland. Sie bleiben aber über ein Jahr hier und werden anschließend von neuen Forschern und Technikern abgelöst. Dieses Jahr müssen sie leider ohne ihre Familien Weihnachten feiern. Im Gegensatz zu uns Pinguinen haben die Menschen auf Neumayer allerdings einen Weihnachtsbaum aus Plastik mit schönen Weihnachtslichtern. Außerdem backen sie Kekse und andere Weihnachtsleckereien. Mir persönlich wäre das aber zu süß, denn ich esse lieber Fisch.



Nils,  
der Kaiserpinguin



Die Forschungsstation

## Weihnachten bei uns und in der Ferne

Weil ich nach dem langen Weg so müde war, haben sich die Forscher der Neumayer-Station bereit erklärt mich in ihrer großen Pistenraupe nach Hause zu fahren. Dort musste ich dann erst einmal meine Eltern finden. Da sie aber meine Stimme und meine Bewegungen genau kennen, haben sie mich unter den vielen anderen Küken schnell gefunden.

In ein paar Tagen bekomme ich dann auch mein Weihnachtsgeschenk. Allerdings weiß ich schon jetzt, was es sein wird.



Wo sind Mama und Papa?



### Mit der Familie auf Wanderschaft zur großen Pinguinkolonie

Zu ihrem ersten Weihnachtsfest bekommen nämlich alle Kaiserpinguinküken das tollste Weihnachtsgeschenk überhaupt für einen Pinguin: ein neues Federkleid, das nicht nur gegen die Kälte schützt, sondern auch noch wasserdicht ist. Es dauert zwar ein paar Tage bis es fertig ist, aber danach trägt man es ein Leben lang. Ich freue mich schon drauf, denn in ein paar Wochen darf ich dann mit den großen Kaiserpinguinen endlich im Wasser fischen gehen.

*Dieser Beitrag stammt von Stefan Christmann aus Koblenz. Er ist Physiker auf der Neumayer-Polarstation des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung und lebt seit fast 12 Monaten mitten im Eis der Antarktis und fast am Südpol. Über Weihnachten kann er dieses Jahr nicht bei seiner Familie sein, weil die Beobachtungen und das Ablesen der Messgeräte, die zum Beispiel Erdbeben messen, ohne Unterbrechung erfolgen muss. Wir wünschen Herrn Christmann und allen Forscherinnen und Forschern, die im Dienste der Wissenschaft Weihnachten nicht zu Hause erleben können, dennoch ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!*



Fotos: Stefan Christmann  
(Mehr Naturfotos auf [www.nature-in-focus.de](http://www.nature-in-focus.de))

# Weihnachtsplätzchen

## Du brauchst:

- 2 Eier,
- 1 Glas (ca. 250 g) Zucker
- 2 EL Saure Sahne
- 250 g weiche Butter
- 3 Gläser Mehl
- 1 Päckchen Backpulver
- Mehl für die Arbeitsfläche

Mehl mit Backpulver in eine Rührschüssel sieben und weiche Butter darüber in Flöckchen verteilen. Zucker, Sahne und Ei zufügen. Alles zu einem glatten Teig kneten.

Ofen auf 180° oder Umluft 150-160° vorheizen.

Teig auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche ca. 1/2 cm dick ausrollen. Kleine Figuren oder Plätzchen ausstechen und auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen.

Plätzchen auf der mittleren Schiene 10-15 Minuten goldgelb backen.

Eigelb mit Wasser verrühren und Plätzchen damit einpinseln. Plätzchen mit bunten Streuseln, Rosinen oder Schokostreuseln bestreuen.





# Schöne Karten selbst gemacht



## Was brauchst du?

Schere, Kleber  
und ein weißes Blatt Papier.

1. Schneide die Vorlagen aus.
2. Schneide an den schwarzen Linien entlang.
3. Falte das Blatt Papier in der Hälfte.
4. Klebe zuerst das größte Teil auf und dann erst die kleineren. So wie auf dem Bild.
5. Fertig! Schon hast du eine selbstgemachte Weihnachtskarte, die du verschenken kannst.



# Eure Sparkasse erzählt von der Erfindung des Geldes



**W**o kommt eigentlich das Geld her? Heute benutzt jeder beim Einkaufen Scheine und Münzen. Mit eurem Taschengeld könnt ihr einfach in den Laden gehen und etwas kaufen – oder ihr spart es. Aber was war früher, also viel früher? Wann gab es denn das erste Geld?

Vor über 3.000 Jahren hat man auch schon Sachen gekauft und verkauft. Aber bezahlt hat man damals mit den Dingen, die ein anderer brauchte. Man hat also getauscht. Wenn ein Bauer sein Korn an einen Schmied verkauft hat, bekam er dafür zum Beispiel eine Sense. Der Schmied wiederum tauschte einen Teil des Korns woanders vielleicht gegen etwas Salz oder Fleisch ein.

Etwas später gab es dann bestimmte Gegenstände, die öfter als Zahlungsmittel verwendet wurden. Dafür verwendete man Dinge, die leicht zu transportieren waren. Außerdem mussten sie wertvoll sein oder zumindest so aussehen. Also nahm man zum Beispiel Muscheln, Pfeilspitzen, wertvolle Steine, aber auch Kaffeebohnen oder Metall.



Langsam, aber sicher setzte sich das Metall durch, denn daraus konnte man Münzen pressen. Die ersten Münzen ließ König Krösus von Lydien (in der heutigen Türkei) vor ungefähr 2700 Jahren herstellen. Deshalb gilt sein Name auch heutzutage für riesigen Reichtum. Aber eigentlich waren seine Nachbarn, die Perser, viel reicher als er. Nach und nach setzte sich die Idee mit den Münzen durch und viele Völker stellten eigene Geldstücke her.

Sehr viel später, nämlich vor ungefähr 1100 Jahren, erfanden die Chinesen das Papiergeld, weil nicht mehr genug Metall für Münzen da war. Wer also gerade keine Münzen hatte, schrieb einfach auf ein Stück Papier, dass er die Waren, die er gerade gekauft hat, so bald wie möglich mit Münzen bezahlen wird.



## Wenn's ums Geld geht ...

Bis vor 40 Jahren konnte man in vielen Ländern tatsächlich noch mit einem Geldschein zur Bank gehen und ihn gegen Gold eintauschen. Das nannte man den „Goldstandard“. Heute geht das leider nicht mehr, aber man kann sein Geld immer noch zur Bank bringen und es aufs Sparbuch einzahlen. Dafür gibt es Zinsen. Man bekommt also eine kleine Belohnung dafür, dass man nicht gleich all sein Geld auf einmal ausgibt.

Irgendwann kann man sich dann einen großen Wunsch erfüllen – zum Beispiel zu Weihnachten. Und damit das Sparen nicht so lange dauert, schenken wir den **drei** Gewinnern unseres Rätselwettbewerbs **20 Euro fürs Sparbuch**.

### Wie das geht? Ganz einfach:

- eure Eltern fragen, ob ihr mitmachen dürft
- sieben Fehler im rechten Bild anstreichen
- euren Namen und eure Adresse in das Feld eintragen
- den Abschnitt heraustrennen oder kopieren
- in einen Briefumschlag stecken und abschicken
- Daumen drücken, dass ihr ausgelost werdet

**Schickt eure Lösungen**  
bis zum 06.01.2012  
an: Susanne Haack  
Sparkasse Mittelthüringen  
Anger 25/26  
99084 Erfurt

## Schöne Bescherung! Finde sieben Fehler



Schreibe hier Deinen Namen und Deine Anschrift auf:

Name .....

Straße .....

PLZ und Ort .....

 **Sparkasse**  
Mittelthüringen

# Wie sehen Pünktchens Freunde aus?



Mit Freude wartete Mama Siebenpunkt auf die Heimkehr von Pünktchen und Mutschi aus der Blattschule. Schließlich hatte sie heute die Lieblings-speise der beiden Geschwister gekocht: Eine leckere Schild-laussuppe.

Pünktchen und ihre jüngere Schwester Mutschi kamen aber erst mit einer Stunde Verspätung angefliegen.

Pünktchen strahlte und sagte: „Schau Mama, meine Flügel, ich habe jetzt mehr Punkte, so wie der Zehnpunkt-Marienkäfer, der neu in unsere Klasse gekommen ist, jetzt wird er bestimmt mein Freund, ich bin jetzt genauso alt!“



Mama Siebenpunkt schaute auf die vielen Punkte und war erschrocken. „Pünktchen, was hast du gemacht, wir sind doch eine Siebenpunkt-Marienkäfer-Familie!“ „Die Punkte habe ich mit schwarzer Erde auf die Flügel von Pünktchen gemalt!“, freute sich Mutschi ganz stolz.

„Aber wenn ich keine zehn Punkte habe, bin ich doch zu jung und der Zehnpunkt-Marienkäfer wird nicht mein Freund!“

In diesem Moment kam Papa Siebenpunkt nach Hause, sah Pünktchen und begann laut zu lachen. „Was ist da so lächerlich, ich habe mehr Punkte als ihr und bin jetzt besonders hübsch und älter!“, sagte Pünktchen.

„Nun mach mal einen Punkt, du siehst aus wie beim Fasching!“, sagte der Vater und wurde ernster. „Die Punkte haben doch nichts mit dem Alter zu tun, das ist ein Irrtum der Menschenkinder. Außerdem: Nicht das Aussehen ist für uns Marienkäfer entscheidend, sondern dass wir für die Pflanzen nützlich sind. Du hast



in der Blattschule doch sicher gelernt, dass wir dafür da sind, Schädlinge, wie zum Beispiel Läuse von den Blättern zu fressen, damit die Pflanzen gut wachsen können.“ Pünktchen nickte verlegen.

Und Mama Siebenpunkt ergänzte: „Alle Pünktchen sind gleich, egal, wie viel Punkte sie auf ihren Flügeln haben. Es gibt sogar Käfer, die haben keine roten Flügel, sondern gelbe, orange, braune, rosa, rote oder schwarze Flügel. Trotz der unterschiedlichen Farben sind alle Marienkäfer und nützlich.“

Gerade begann Mama Siebenpunkt bei Pünktchen die drei Punkte wieder abzuwaschen, da flog vor dem Wohnzimmerblatt der Familie aufgeregt der Zehnpunkt-Marienkäfer auf und ab: „Hallo Pünktchen! Kommst du mit, ich möchte meinen Freund, den Heidekraut-Marienkäfer besuchen? Er wird bestimmt auch Dein Freund!“ Pünktchen fragte: „Und wie viel Punkte hat er?“



Der Zehnpunkt-Freund war erstaunt über diese Frage. „Er hat wie du sieben schwarze Punkte, aber sein Flügel sind gelb.“

Pünktchen schaute fragend zu seinen Eltern: „Darf ich mitfliegen? Bitte, bitte!“

„Nun flieg schon, komm aber nicht zu spät nach Hause“, mahnte Mutter Siebenpunkt.



„Danke“, sagte Pünktchen schon im Abflug. „Es ist schön, so viele Freunde zu haben.“

# Erkennst du deine Stadt?

Hier siehst du bunt durcheinander gewürfelte Fotos aus den Städten Erfurt, Weimar und Jena. Welche Fotos gehören zu deiner Stadt? Mach ein Kreuzchen dahinter.

Wenn du dich sehr gut auskennst, kannst du die Buchstaben nach den Bildbeschreibungen (siehe andere Seite unten) den Bildern zuordnen.





- A: Platz der Demokratie Weimar mit Reiterstandbild
- B: Krämerbrücke Erfurt
- C: Thüringer Staatskanzlei
- D: Rathaus Weimar
- E: Jentower
- F: Blick auf Erfurt
- G: Marktplatz vor dem Rathaus Jena
- H: Goethes Gartenhaus
- I: „Hanfried“-Denkmal Marktplatz Jena



# Ein Ausflug mit Pünktchen in eine große herrliche Schatzkammer



**E**s ist kalt, es regnet und stürmt. Ein schönes Wetter, um zu Hause gemütlich mit Mama und Papa ein Buch zu lesen. Oder vielleicht, um mit den Freunden ein Spiel zu machen. Oder aber mit den Geschwistern einen Film zu sehen. Aber nein, alles was du hast, hast du schon so oft gelesen, so oft gespielt und so oft gesehen? Und dir ist nun furchtbar langweilig und du hast gar keine Idee?

Also, da habe ich jetzt einen super Tipp für dich. Es gibt nämlich auch in deiner Stadt eine riesige große Schatzkammer, die gefüllt ist mit den wunderbarsten kostbarsten und schönsten Dingen. Du meinst Perlen, Gold und Edelsteine? Nein, damit wird es doch schnell langweilig beim Spielen. Ich meine etwas viel viel Besseres. Kennst du die Bibliothek? Ja? Na dann lass uns doch mal dort hinein gehen und die Schätze suchen. Was interessiert dich denn? Dinosaurier oder Marienkäfer, Thüringen oder Afrika, Burgen oder Feen, Fahrräder oder Raumschiffe, Märchen oder Comics? Also wirklich ganz egal, was du suchst, du wirst hier etwas finden.

Nehmen wir mal an, du willst unbedingt mehr über Burgen wissen. Dann kannst du durch die Regalreihen gehen und schauen, ob du etwas findest. Das kann dann natürlich sehr lange dauern. Du kannst aber auch das Wort Burg im Computer eintippen oder von einem Erwachsenen eintippen lassen. Und schwupp werden dir alle Bücher, Filme und Spiele angezeigt, die etwas mit Burgen zu tun haben. Nun musst du sie aber noch finden. Das ist schwer, sagst du? Richtig, wenn man jetzt alles dafür durchsuchen müsste. Aber es gibt in jeder Bibliothek ein ganz besonderes Ordnungssystem, so dass man alles ganz leicht finden kann. Am besten du fragst mal jemanden, der dort arbeitet, wie die Sachen in deiner Bibliothek geordnet sind. Die Bibliothekare, so heißen diese Leute, kennen sich nämlich sehr gut aus mit Sammeln, Suchen und Finden. Aber es gibt in deiner Schatzkammer nicht nur Bücher, sondern auch Zeitschriften, Spiele, Videos und Hörspiele. Vielleicht magst du ja lieber einen Film oder ein Spiel mit Burgen.

## Bibliothek

ist ein griechisches Wort und heißt Büchersammlung. Viele Städte haben eine Bibliothek, aber auch Deine eigene Büchersammlung ist eine Bibliothek. Damit man immer alles finden kann, sind die Bücher geordnet, zum Beispiel nach dem ersten Buchstaben des Buchtitels, dem Thema, dem ersten Buchstaben des Nachnamens des Schriftstellers. Man kann natürlich auch nach Größe und Gewicht ordnen, oder nach Farben. Jede Bibliothek hat ihre eigene Ordnung. Vielleicht findest du ja auch eine Ordnung für deine Bücher?

Und nun kommt etwas ganz Besonderes. Du kannst diese Schätze nämlich nicht nur in der Bibliothek benutzen, sondern auch mit nach Hause nehmen. Nicht für immer, sondern für eine bestimmte Zeit und danach bringst du sie wieder zurück. Das nennt man Ausleihen. Natürlich musst du sehr gut darauf aufpassen, denn die Schätze gehören dir ja nicht. Aber solange sie bei dir sind, musst du dich nun nicht eine Sekunde mehr langweilen. Die ganze Welt kann so in deinem Kinderzimmer sein. Verstehst du jetzt, warum die Bibliothek eine Schatzkammer ist?

**Dein Pünktchen**





**Erst Zählen, dann Malen:** Wie viele Geschenke, Teddys usw. seht ihr? malt die entsprechende Zahl aus.



1 2 3 4 5



1 2 3 4 5



1 2 3 4 5



1 2 3 4 5



1 2 3 4 5



## MAXXI'S KIDSLUB

Hallo, ich bin Maxxi, das Maskottchen vom SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt.

Sehr viele Kinder kennen mich jetzt schon. Ich bin immer dabei, wenn es im SAALEMAXX etwas zu Erleben gibt. Spaß und Action stehen da an erster Stelle. Am liebsten tanze ich mit den anderen Kindern zur Minidisco oder geh auf Schatzsuche mit unserem Animationsteam.

Hoffentlich sehen wir uns bei deinem nächsten Besuch oder unser nächsten Kidsclub-Party.

Ich freu mich auf dich.

*Dein Maxxi*

### Deine Vorteile

- kostenlose Mitgliedschaft
- Maxxi's Willkommens-Paket
- Bonuspunkte sammeln und freien Eintritt sichern
- deine eigene KidsClub-Karte
- Geburtstagsüberraschung
- regelmäßige Kidsclub-Partys
- die aktuellsten Maxxi-News und vieles mehr...

„KidsClub-Anmeldung unter [www.saalemaxx.de](http://www.saalemaxx.de)!“



**SAALEMAXX**  
Freizeit- und Erlebnisbad Rudolstadt GmbH  
Hugo-Trinckler-Str. 6  
07407 Rudolstadt  
Tel.: 03672 3145-0  
[www.saalemaxx.de](http://www.saalemaxx.de)

## Öffnungszeiten

Die Viba-Erlebnis-Welt ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet



Im „Süßen Einkaufsparadies“ der Viba-Erlebnis-Welt finden echte Naschkatzen und Genießer im stilvollen Ambiente das gesamte Viba-Sortiment. Neben liebevoll verpackten Präsenten für jeden Anlass bietet der Viba FlagShop Store auf 300 Quadratmetern auch handgefertigte Confiserie-Pralinen und Tafelschokoladen zur individuellen Verzierung an.

Zur Viba-Erlebnis-Welt gehört weiterhin eine museale Ausstellung, die mit interaktivem Charakter spielerisch und informativ das Thema „Wie wird Haselnuss zur Nougatstange“ darstellt. An verschiedenen Stationen erfahren und erleben die Besucher Wissenswertes über die Viba-Historie, die Rohstoffe und die Qualität.

Die Produktion hinter Glas gewährt einen Einblick in die liebevolle Herstellung feinsten Nougat- und Schokoladenartikel aus dem Hause Viba. Bei einem Rundgang schauen die Besucher den Confiseurinnen bei deren filigraner Handarbeit und aufwendigen Arbeitsschritten „über die Schulter“ und werden ganz sicher von deren Genauigkeit sowie Kreativität begeistert sein.

Wer anschließend Lust bekommen hat, Nougatpralinen, Confiserie-Schokoladen oder Tafelschokoladen selbst herzustellen, der kann das in der Erlebniswerkstatt tun. Der Schnupperkurs dauert 60 Minuten, der für Fortgeschrittene drei Stunden. Und wer bei so viel Arbeit anschließend Hunger verspürt: kein Problem!

Das Genießer-Bistro hält eine Vielzahl an frisch zubereiteten kulinarischen Gerichten wie Pasta-Variationen, ofenfrische Pizzen, Suppen und Salate bereit.

Hallo Kinder! Hier spricht wieder euer Marienkäfer „Pünktchen“!

Sicher habt ihr alles gelesen und zum Abschluss könnt ihr euer Wissen testen. Wenn ihr bei einer Frage nicht weiter wisst, blättert einfach nochmal zurück, alle Antworten stehen in diesem Heft. Kreuzt die richtige Antwort an, schneidet das Quiz aus und sendet es mit eurer Adresse an: Redaktion Pünktchen, PF 80 03 26, 99029 Erfurt. Dann nehmt ihr an einer Verlosung teil, bei welcher es Eintrittskarten für den Thüringer Zoopark Erfurt und die Erlebniswelt von Viba-sweets zu gewinnen gibt. Die Gewinner werden per Post benachrichtigt.\*

1. Wo wurde der erste öffentliche Weihnachtsbaum aufgestellt?

- A) Weimar  B) Erfurt  C) Jena

2. Wo leben Pinguine?

- A) Am Südpol  B) Am Nordpol  C) Am Süd- und Nordpol

3. Wie viel Punkte hat Pünktchens Familie?

- A) sieben  B) zwölf  C) vier

4. Wie viel Bilder sind im Fotorätsel von Deiner Stadt?

- A) drei  B) sechs  C) alle Fotos

5. Von wem wurde das Papiergeld erfunden?

- A) Amerikaner  B) Briten  C) Chinesen

6. Was bezeichnet Pünktchen als Schatzkammer?

- A) Geldbörse  B) Bibliothek  C) Geldautomat

\*Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Name, Vorname, Alter

Postanschrift

